

Ausschuss „Ambulant-stationäre Versorgung“

Mitglieder

- » Alexander Fuchs, Oberfranken (Vorsitzender)
- » Dr. Sonja Schniewindt, ÄKBV München (Stellv. Vorsitzende)
- » Dr. Henning Altmeppen, Mittelfranken
- » Dr. Martin Breckner, Niederbayern
- » Dr. Gunther Carl, Unterfranken
- » Dr. Christine Dierkes, Oberpfalz
- » Dr. Martin Fandler, Oberfranken
- » Wolfgang Gradel, Niederbayern
- » Dr. Chara Gravou-Apostolatou, Mittelfranken
- » Dr. Siegfried Rakette, ÄKBV München
- » Dr. Stefan Semmler, Oberpfalz
- » Dr. Christoph Schick, Schwaben

Im Jahr 2024 kam der Ausschuss „Ambulant-stationäre Versorgung“ vor dem 83. Bayerischen Ärztinnen- und Ärztetag zu vier Sitzungen zusammen.

- Am 24. Januar lag der Fokus auf dem seit Jahresbeginn verpflichtend auszustellenden eRezept, zu dem der Vorsitzende des Deutschen Apothekerverbandes, Dr. H.-P. Hubmann in seinem Impulsreferat auch auf die aktuellen Umsetzungsprobleme hinwies. Abschließend kam man überein, dass Apotheker- und Ärzteschaft sich gemeinsam für eine zeitnahe, vollumfängliche und funktionsfähige Umsetzung des eRezepts im ambulanten und stationären Sektor des Gesundheitswesens einsetzen sollten.
- In der Sitzung am 6. März befasste sich der Ausschuss mit dem Thema „Patientensteuerung und Notfallversorgung“. Dazu informierte der Leiter der Notdienste bei der Kassenärztlichen Vereinigung Bayerns (KVB), Herr G. Katipoglu, über das „Eckpunktetapier zur Notfallreform“ des Bundesgesundheitsministeriums sowie über zwei Projekte bzw. Studien von KVB und RoMed Klinikum Rosenheim zu diesem Themenkomplex. Das Plenum beschloss, das Thema „Patientensteuerung“ unter verschiedenen Aspekten weiter zu vertiefen.
- Schwerpunkt-Thema am 18. Juni war dann das „Entlassmanagement“. Angesprochen wurden u. a. die Herausforderungen für Krankenhäuser, beispielsweise hinsichtlich der geltenden Einschränkungen beim „Verordnungsrecht“. Nach lebhaftem Austausch herrschte Konsens, dass die intersektorale Informationsweitergabe verbesserungsfähig sei. Dazu sollte in der Folgesitzung die Diskussion um das „Einweisungsmanagement“ erweitert werden.
- Am 11. September wies Herr Dr. D. Müller, Chefarzt des Notfallzentrums der München-Klinik Schwabing, in seinem Impulsreferat u. a. darauf hin, dass in den Notaufnahmen relevante Gesundheitsdaten nur sehr lückenhaft zur Verfügung stünden. Intensiv diskutiert wurde dann die Etablierung einer bundesweiten Lösung für den Austausch relevanter Patientendaten. Zudem müsse die elektronische Patientenakte (ePA) vollständig und für alle verpflichtend sein. Für den BÄT 2024 in Lindau sollten entsprechende Entschließungsanträge formuliert werden.

Zu den Workshop-Ergebnissen anlässlich des 83. Bayerischen Ärztinnen- und Ärztetages in Lindau finden Sie weitere Informationen auf der Website der Bayerischen Landesärztekammer unter diesem [Link](#).